

Motivation/Bewerbung/Vorbereitungen Uni

An erster Stelle steht natürlich die Auswahl der Wunschuniversität bzw. Stadt. Da die Vielfalt an englischsprachigen Partnerunis ja leider relativ gering ist, fiel die Wahl für mich auf Italien, da ich in der Schule bereits Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache gewählt hatte und deshalb sowohl Sprache als auch Kultur und Leute kein komplettes Neuland für mich waren. Für Rom habe ich mich in erster Linie wegen der Größe und der Lage innerhalb Italiens entschieden und natürlich, weil es schlichtweg eine wunderschöne Stadt ist.

Zu Anfang sei gesagt: Von den kleinen bis größeren Schwierigkeiten die die Bewerbung mit sich bringt, darf man sich nicht großartig beeindrucken lassen, denn am Ende regelt sich doch immer irgendwie alles von selbst. Wichtig sind vor allem die Anmeldefristen, die meist schon recht früh enden und so leider allen Spätentschlossenen einen Strich durch die Rechnung machen. Am besten informiert ihr euch schon vorher per Telefon oder über die Homepage des ZIBmed, welche Dokumente erforderlich sind und füllt schon einmal alles zu Hause aus, so erspart ihr euch die zahlreichen Gänge ins Erasmus-Büro. Nach Abgabe aller Unterlagen und Ende der Bewerbungsfrist heißt es warten, bis die Bestätigungsmail eintrifft (ging bei mir zum Glück recht schnell, kenne aber auch einige, die echt lange warten mussten – das heißt also erstmal noch nichts, keine Sorge). Als zweiter Schritt sollte euch dann die Uni in Rom kontaktieren und mit allen weiteren Infos versorgen. Soweit ich weiß, war ab diesem Zeitpunkt auch nur noch die Sapienza verantwortlich und mit den meisten Fragen konnte im ZIBmed keiner mehr wirklich weiterhelfen.

Die Aufteilung der Ansprechpartner ist meiner Meinung nach leider etwas ungünstig organisiert, daher hier ein kleiner Überblick: Daniela Astolfi ist die Koordinatorin für alle Erasmus-Studenten an der Universität, unabhängig vom Studiengang, sie ist verantwortlich für die Einführungsveranstaltungen, die Organisation der Sprachkurse, Informationen zu Mensakarte, Studentenausweis,... . In Medizin wiederum wird man je nach Nachname einem Arzt / einer Ärztin zugeteilt, die in den meisten Fällen leider absolut keine Ahnung vom gesamten Erasmus-Geschehen haben und im Endeffekt nur für die Unterschriften auf dem Learning Agreement verantwortlich sind („responsible person at the receiving institution“). Der für euch wichtigste Ansprechpartner sollte wohl Luana Girolami sein, die in Mails oft sehr kurz angebunden und nicht besonders freundlich wirkt, in real life allerdings sehr hilfsbereit und sympathisch ist. Sie kümmert sich gemeinsam mit einem Team von Studenten um alle Erasmus-Studenten der Fakultät und weiß eigentlich auf fast jede Frage eine Antwort. Am einfachsten ist es, direkt bei ihr im Büro vorbeizuschauen (Sprechstunde immer Dienstags und Donnerstags 11 -13 Uhr) oder ihr eine Mail zu schreiben, sie antwortet meist recht schnell.

Persönliche Vorbereitungen

Ein bestimmtes Sprachniveau wird nicht verlangt, ist auch nicht zwangsläufig nötig, macht meiner Meinung nach aber sehr viel Sinn. Ich hatte in der Schule für 3 Jahre Italienisch, habe dort auch bei einem Austauschprogramm mitgemacht und hatte deshalb eine halbwegs solide Grundlage (Laut OLS Level B2). Aktiv konnte ich nach der langen Pause zwischen Abi und Auslandssemester leider ungefähr nichts mehr, das kam allerdings sehr schnell wieder

und hat mir definitiv in vielen Dingen enorm geholfen. Es gibt auch die Möglichkeit die Kurse in Rom auf Englisch zu absolvieren (gesonderte Abmeldung mit kürzerer Anmeldefrist!), wenn man allerdings wirklich die Sprache lernen will, empfehle ich auf jeden Fall die italienischen Kurse – so ist man zumindest einen bestimmten Teil der Zeit gezwungenermaßen mit der Sprache in Kontakt.

Besondere Impfungen oder gesundheitliche Anforderungen waren meiner Erfahrung nach nicht erforderlich.

Was Versicherungen angeht, bin ich vor dem Aufenthalt leider nicht ganz schlau geworden und bin deshalb lieber auf Nummer sicher gegangen. Ich habe für die 6 Monate eine Auslandsrankenversicherung über den ADAC abgeschlossen und bin dem Marburger Bund beigetreten, die einem als Mitglied eine kostenlose Berufshaftpflichtversicherung anbieten.

Wohnungssuche

Bei der Wohnungssuche hatte ich super Glück, da ein Freund im Semester zuvor für Erasmus in Rom war und mir anschließend einfach seine Schlüssel überlassen hat, ich musste mich also um nichts mehr kümmern. Ich hatte ein Einzelzimmer in einer 5er Wg mit 4 italienischen Studenten direkt an der Piazza Re di Roma, was absolut perfekt war (falls ihr noch auf der Suche seid & die Vermieterin noch aktuell ist, könnt ihr gerne auf mich zu kommen 😊). Generell kann ich die Wohngegend Appio Latino / San Giovanni sehr empfehlen, man ist mit der Metro A super schnell in der Innenstadt und auch zur Uni gibt es mehrere gute Verbindungen. Für alle, die nicht so viel Glück wie ich bei der Suche haben, würde ich auf jeden Fall zuerst einmal bei Facebook reinschauen, hier gibt es tausende Erasmus-Seiten wo Zimmer in Wgs oder ganze Wohnungen angeboten werden – so haben fast alle meine Freunde am Ende ihre Unterkunft gefunden. Preislich haben die meisten Leute um die 500€ pro Monat gezahlt, wobei man dabei seine Anforderungen leider ein bisschen herunterschrauben muss. Viele Wohnungen sind super alt und in keinem besonders guten Zustand und trotzdem sehr teuer, da sollte man sich vielleicht einfach bewusst machen, dass es ja doch nur eine begrenzte Zeit ist und man sich sowieso viel außerhalb aufhält. An dieser Stelle noch ein kleiner Hinweis: Es ist durchaus üblich, dass die Miete in bar gezahlt werden muss, man die Miete sogar zu Hause beim Vermieter vorbeibringen muss oder sonstige Späße, also schaut am Besten, dass ihr zumindest einen Vertrag bekommt.

Öffentlicher Nahverkehr

Das Hauptverkehrsmittel (weil schnell und normalerweise zuverlässig) in Rom ist definitiv die Metro. Für 35€ bekommt ihr ein Monatsabo für den Atac Raum, also für Busse und Metrolinien. Wenn ihr das erste Mal ein Monatsticket kaufen wollt, müsst ihr zu einer speziellen Servicestelle von Atac, ich war z.B. bei der Metrohaltestelle Flaminio, es gibt aber auch noch einige andere soweit ich weiß. Dort müsst ihr einen Bogen ausfüllen, es wird eine Kopie vom Ausweis gemacht und ihr bekommt eine Karte, die ihr dann jeden Monat an einer Bar, einem Tabacco oder online aufladen lassen könnt. Die Busse können tatsächlich auch sehr hilfreich sein, allerdings nur, wenn man keinen straffen Zeitplan hat. Da die Fahrplanzeiten so gut wie nie stimmen, gilt eigentlich immer: einfach zur Haltestelle laufen

und warten warten warten... Das einzig informative ist die Website von atac selbst: dort gibt es ein grünes Fenster, wo man die Haltestellennummer eingeben kann und so eine Art Liveticker für die Busse bekommt, die in der nächsten Zeit an der Haltestelle halten. Für alle, die sich das Fahren in Rom selbst zutrauen, gibt es jede Menge gute Möglichkeiten zum Car- und Scootersharing. Die Beliebtesten darunter sind enjoy (Auto) und ecooltra (Roller), die oft echt super praktisch sein können, gerade wenn man sich gegen Abend relativ weit außerhalb befindet und die Nachtbusse einen mal wieder im Stich lassen.

Handy / Sim-Karte

Mir wurde direkt zu Beginn mein Handy im Nachtbus geklaut und somit natürlich auch Sim-Karte, deswegen musste ich mich relativ schnell um eine neue Nummer kümmern. Ich bin im Endeffekt bei Vodafone gelandet und hatte für 10€ im Monat einen Prepaidvertrag mit 30GB und 150 Freiminuten weltweit. Lohnt sich also denke ich, mal zu schauen, was vor Ort so angeboten wird.

Uni vor Ort

Wie schon erwähnt, habe ich die italienischen Vorlesungen besucht und war nach meinem Nachnamen in Kanal B eingeteilt. Ich habe in Rom Psychiatrie, HNO und Auge gemacht, wobei die letzten beiden Teil eines großen Komplexes (organi di senso) sind, wovon der Rest für mich allerdings nicht relevant war. Welche Kurse in welchem Semester angeboten werden ist für mich immer noch ein Rätsel, die Links und Seiten der Sapienza habe ich leider bis zum Ende nicht wirklich durchschauen können. Deswegen hatte ich am Anfang echt Probleme mit dem Learning Agreement, aber wie man ja schon überall liest, braucht man sich deshalb keine Sorgen machen – ich habe mein Learning Agreement vor Ort ungefähr noch 5 mal geändert. Ich würde euch raten, so weit es geht die Veranstaltungen, die ihr machen wollt herauszusuchen und dann Luana zu schreiben, ob das so in eurem Semester umsetzbar ist.

Wenn ihr ankommt, solltet ihr als erstes bei Luana im Büro vorbeischaun, die Adresse findet ihr immer unten in ihren emails (Am einfachsten geht ihr durch den Haupteingang Viale Regina Elena rein, vor dem „Pilz“ die Straße rechts rein und dann nach ca. 50 m auf der linken Seite durch ein unscheinbares Gartentor). Dort könnt ihr euch rückmelden, alle Fragen stellen und bekommt ein paar Informationen und euer Libretto, in dem all eure Leistungsnachweise vermerkt werden und auf dass ihr dementsprechend gut aufpassen solltet.

Die Organisation der Kanäle läuft normalerweise komplett über Facebook, teilweise auch über whatsapp, ihr solltet also entweder in Luanas Büro mal nachfragen (dort arbeiten ein paar Studenten gemeinsam mit ihr, die euch eventuell helfen können) oder spätestens in der Vorlesung jemanden ansprechen, ob er euch in die Gruppe einladen kann, sonst ist man wirklich aufgeschmissen. Meistens gibt es einen Verantwortlichen pro Fach und dann nochmal einen pro Kanal, der komplett für die Kommunikation mit den Dozenten verantwortlich ist. Sollte also etwas ausfallen, sich ein Raum ändern oder irgendwelche Informationen zu Klausuren bekannt gegeben werden, erfahrt ihr das immer nur über Facebook.

Die Vorlesungen selbst haben theoretisch eine Anwesenheitspflicht von ca. 70% meine ich,

oft muss man deshalb nach der Vorlesung vorne unterschreiben, wobei sich eigentlich immer ca. doppelt so viele Unterschriften auf dem Blatt finden, wie Personen im Hörsaal. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich bei Erasmus Studenten überhaupt jemals jemand diese Unterschriften anschaut, aber das muss man einfach je nach Fach mal ein bisschen beobachten und sich selbst ein Bild machen. Man darf sich auf jeden Fall darauf einstellen, dass die Vorlesungen fast immer zu spät anfangen, früher aufhören und sehr oft auch einfach komplett ausfallen, weil der Dozent irgendetwas anderes zu tun hat. Ansonsten entsprechen sie in etwa denen bei uns, natürlich immer abhängig vom Vortragenden Professor und den Themen, generell aber echt in Ordnung.

Zu jeder Vorlesungsreihe gehören normalerweise noch die sogenannten APPs, eine Art sehr kurzes Blockpraktikum (meistens nur einen Vormittag/ Nachmittag), die man in Gruppen von etwa 6-8 Studenten absolviert. Die Einteilung der Gruppen erfolgt in jedem Kanal anders und findet auch über Facebook statt, ich habe also einfach mal der Verantwortlichen aus meinem Semester bei Facebook geschrieben und sie hat mich dann in eine Gruppe dazu gepackt. Wann und wo alles stattfindet, was man benötigt und wo man seinen Stempel am Ende herbekommt ist ein einziges Chaos, hier ist also auch das leichteste, sich einfach an einen Studenten aus der Gruppe zu hängen.

Wenn ihr Vorlesungen und APPs hinter euch gebracht habt stehen noch die Klausuren bevor. Die Italiener haben übers Jahr verteilt verschiedene Perioden in denen man die sogenannten appelli absolvieren kann, ich meine es waren drei. In jeder Periode gibt es dann nochmal verschiedene Termine für die Klausuren, die der Dozent auf InfoStud (dem Klips der Sapienza) veröffentlicht und für die ihr euch kurz vor der Klausur auch über dieses Portal anmelden müsst. Fast alle Klausuren sind in Rom mündlich und laufen super chaotisch ab, so muss man sich meist auf lange Wartezeiten einstellen und vor allem darauf, dass alle Studenten im Prüfungsraum sitzen und lernen, quatschen oder auch den Prüfungen lauschen. Wir haben uns deshalb vorher alle total verrückt gemacht, im Endeffekt war aber alles halb so wild und ich wir haben definitiv alle einen riesigen Erasmus-Bonus genossen 😊. Was die Materialien zum Lernen angeht würde ich mich auch an Studenten aus eurem Kanal wenden, normalerweise haben die einen Link zu einer Drop Box mit Vorlesungsfolien und den Sbobinature. Das sind Mitschriften der Studenten zu jeder Vorlesung, die jedes Mal eine andere Person verfasst und am Ende für alle zur Verfügung gestellt werden (manchmal besser manchmal schlechter, für Erasmus Studenten für die Klausuren aber meist ausreichend).

Als abschließenden Tipp die Uni betreffend sollte noch erwähnt sein, dass ich auf jeden Fall in Köln abklären würde, wie viele ECTS/CFU Punkte pro Fach für die Anrechnung erforderlich sind. Das teilt einem nämlich leider keiner mit und es gibt auch kein Dokument, wo man das nachschauen könnte – man muss sich persönlich an Clara Harms wenden und für jedes einzelne Fach fragen. Luana Girolami kann einem dann die Punkte auflisten, die ihr in Italien pro Fach bekommt und so könnt ihr herausfinden, ob und wie viel euch im Endeffekt angerechnet wird. Falls euch am Ende Punkte fehlen gibt es die Möglichkeit über freiwillige Praktika noch ECTS Punkte zu sammeln, einen pro 25h soweit ich weiß. Um die Erasmus Förderung zu erhalten, ist in Köln jedoch keine Mindestpunktzahl nötig, es geht also lediglich um die Anrechnung von Klausuren und Praktika.

Freizeit und Leben in Rom

Für diesen Punkt könnte man jetzt vermutlich noch weitere 10 Seiten füllen, die Stadt ist einfach wunder wunderschön und hat unendlich viel zu bieten.

Vielleicht fangen wir mal mit den Erasmus Veranstaltungen an: ESN Roma ist die Organisation der Sapienza, die sich um die ganzen Aktivitäten, Veranstaltungen, Reisen und Feiern außerhalb der Uni kümmert. Sowa gibt es auch für alle anderen Unis in Rom, es lohnt sich also, die entsprechenden Seiten mal bei Facebook zu abonnieren, um alle Event im Blick zu haben. ESN hat ein „Büro“ auf dem Campus (Adresse und Öffnungszeiten auf der Homepage von ESN), wo ihr euch für wenig Geld eine Mitgliedskarte ausstellen lassen könnt, die ein Jahr gültig ist. Damit bekommt ihr überall günstigeren Eintritt und praktischerweise auch einen Rabatt und Freigepäck bei Ryanair, könnt ihr aber alles auf der Homepage nachlesen. Die Trips und Tagestouren sind eigentlich immer ziemlich cool und vor allem perfekt um neue Leute kennenzulernen. Einmal die Woche bietet ESN einen Tandem Abend an, der auch echt entspannt ist und wo man auch schnell mit Leuten in Kontakt kommt. Die berühmten Erasmus Feiern sind ein Fall für sich, man sollte sich das auf jeden Fall mal anschauen (besonders die open bar), auf Dauer kann es dann aber doch relativ eintönig werden.

Für abends kann ich zum Beispiel die Voodoo bar oder das 692 secret garden empfehlen, ansonsten sind Monti und Trastevere als Viertel zum Ausgehen natürlich die Klassiker. Aperitivo oder Apericena (man bezahlt den Drink und bekommt Buffet dazu) sollte man sich auch auf keinen Fall entgehen lassen, hier sind meine Favoriten auf jeden Fall das Momart an der Piazza Bologna und das Freni e Frizioni an der Piazza Trilussa.

Eisdielen: Giolitti, Gelateria del Teatro, Frigidarium, Fatamorgana, La Romana

Tiramisù: Pompei (!!), two sizes

Kulturmäßig ist vielleicht interessant, dass jeden ersten Sonntag im Monat der Eintritt in fast alle Museen kostenlos ist und jeden letzten Sonntag im Monat der Eintritt in die vatikanischen Museen. Ansonsten ist der Lonely Planet für Rom sein Geld auf jeden Fall wert und deckt alles ab, was man mindestens einmal in diesen 6 Monaten gesehen haben sollte.

Wer im Sommersemester da ist und ans Meer fahren möchte, kann natürlich nach Ostia fahren. Metro B bis Piramide, ab da Metro „Ostia Lido“ (ca.30 min, alles noch Bereich des normalen Metrotickets) und wer ein bisschen weg vom überlaufenen Lido centro will, nimmt dann noch die Buslinie 7 von der Endstation Cristoforo Colombo und fährt bis zum Cancellotto. Ansonsten kann ich auch sehr empfehlen einfach mal einen Zug nehmen und nach Santa Severa oder Santa Marinella zu fahren, kostet zwar ca. 4€ und dauert in etwa eine Stunde, die Strände sind allerdings leerer und doch ein ganzes Stück schöner als in Ostia.

Alles in Allem werdet ihr so oder so eine wunderschöne Zeit in Rom haben, da bin ich mir ganz sicher. Ich bin jetzt schon super neidisch auf alle, die ihre Reise nach Italien bald antreten und wünsche euch ein perfektes Erasmus Semester!

